

med. pract. Roland Koller



## Neues Vorstandsmitglied der UNION: med. pract. Roland Koller

Seit dem Jahr 1987 ist med. pract. Roland Koller Vorstandsmitglied der Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS).

Im Anschluss an das Medizinstudium in Fribourg und Bern und den Besuch des Ärzteseminars für anthroposophisch erweiterte Medizin absolvierte er die Assistenzzeit in verschiedenen Kleinspitälern sowie Unfall- und Allgemeinpraxen. Danach startete Dr. med. Koller als Grundversorger mit einer eigenen anthroposophisch orientierten Allgemeinpraxis in Kreuzlingen und gründete das Therapeutikum Raffael.

### Welche Hauptanliegen werden Sie im Vorstand der UNION vertreten?

Ich bin als Vertreter der Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS) in den Vorstand der UNION gewählt worden. Meine Aufgabe wird deshalb sein, die Interessen und Anliegen der Mitglieder und des Vorstandes der VAOAS einzubringen. Gleichzeitig möchte ich die gemeinsamen Interessen der verschiedenen komplementärmedizinischen Richtungen im Vorstand der UNION fördern und unterstützen. Die konkrete Umsetzung des neuen Verfassungsauftrages über die Berücksichtigung der Komplementärmedizin auf Bundesebene in Gesetzen und Verordnungen, auf kantonaler und universitärer Ebene erachte ich als die wichtigste Aufgabe der UNION in den nächsten Jahren.

### Welche Fortschritte wurden in den letzten Jahren bei der Förderung der Anthroposophischen Medizin erreicht?

Die anthroposophisch erweiterte Medizin (AEM) hatte wie die anderen KM-Richtungen durch den enormen Gegenwind aus der Richtung unseres abtretenden Gesundheitsministers und der Ämter seines Departementes in den letzten Jahren einen Härte-test zu bestehen. Die meisten Mitglieder der VAOAS arbeiten als Grundversorger und teilen zusätzlich die schwieriger gewordenen Arbeitsbedingungen mit den nicht komplementärmedizinisch tätigen BerufskollegInnen. Die anthroposophische Medizin wird praktisch ausschliesslich von ihren eigenen Trägern gefördert. Wichtige Fortschritte der letzten Jahre sind u.a. das berufsbegleitende dreijährige Ärzteseminar der VAOAS, das positive Abschneiden der AEM im Rahmen der PEK-Studie und die Einrichtung einer fünften stationären Behandlungsmöglichkeit mit AEM in der Schweiz in Scuol, neben Arlesheim (2), Richterswil und Langnau.

### Für welche Krankheitsbilder ist die Anthroposophische Medizin die geeignete Behandlungsmethode?

Für alle! Der anthroposophisch orientierte Arzt ist wie andere Ärzte in der Schulmedizin ausgebildet. AEM

stellt nicht eine spezifische Methode, ein Spezialgebiet, eine Heilslehre oder die Fortführung einer alten Medizintradition dar. Die Anthroposophie Rudolf Steiners ist in erster Linie ein geisteswissenschaftlicher Ausbildungsweg. Dem Arzt, der sich darin schult, eröffnen sich exakt wissenschaftlich erschlossene Zugänge zu den Lebensvorgängen, den seelischen und geistigen Kräften in Mensch und Natur sowie den Beziehungen zwischen letzteren. Deshalb hat ein natur- und geisteswissenschaftlich geschulter Arzt ein wesentlich erweitertes diagnostisches und therapeutisches Instrumentarium zur Verfügung für die Behandlung aller Krankheiten.

### Wo hat die Komplementärmedizin Kontaktpunkte zur Schulmedizin, wo grenzt sie sich eindeutig ab?

Für einen anthroposophisch orientierten Arzt gibt es keine Grenzen zwischen Schulmedizin und AEM. Er weiss, welche Erkenntnisse er der einen oder der anderen Wissenschaft verdankt, aber diese stützen und ergänzen sich untereinander zu einem ganzheitlichen Menschen- und Weltbild.

### Wo sehen Sie die nächsten grossen Herausforderungen der UNION, nachdem die Abstimmung „Ja – Zukunft mit Komplementärmedizin“, gewonnen wurde?

Die guten Beziehungen zu Politikern und der verschiedensten Gruppierungen der KM untereinander, die im Laufe der Lancierung der Volksinitiative „Ja zur KM“ bis zur Abstimmung entstanden sind, gilt es weiterhin zu pflegen, erhalten und noch weiter auszubauen, damit die Umsetzung des Verfassungsauftrages für die Berücksichtigung der KM auf nationaler, kantonaler und universitärer Ebene zügig voranschreitet.

### Bitte ergänzen Sie folgenden Satz: Komplementärmedizin sollte...

... bald zum Ausbildungsstandard jedes Human-, Zahn- und Tiermedizinstudenten und der Pharmazeuten gehören.

Herr Koller, besten Dank für dieses Gespräch.

schweizerischer  
komplementärmedizinischer  
Ärzteorganisationen

UNION

## Agenda

WONCA 2009  
16.–19. September 2009  
Basel

Vorstandssitzung UNION  
Donnerstag, 22. Oktober 2009, Vormittag  
Hotel Kreuz, Bern

Ausserordentliche Delegiertenversammlung UNION  
Donnerstag, 22. Oktober 2009, Nachmittag  
Ort wird noch bekannt gegeben

Vorstandssitzung UNION  
Donnerstag, 17. Dezember 2009, Nachmittag  
Hotel Kreuz, Bern

Geschäftsstelle  
Tribtschenstrasse 7  
PF 3065  
CH-6002 Luzern

info@unioncomed.ch  
www.unioncomed.ch  
T +41 41 368 58 05  
F +41 41 368 58 59



VAOAS